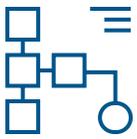


Abweichungsmanagement



Bietet die notwendigen Werkzeuge zum Definieren und Verfolgen der Abläufe, die als eine Reaktion auf einen Sonderfall oder Abweichung ausgelöst werden

Übersicht

In der Produktion treten häufig Probleme, Abweichungen und Unregelmäßigkeiten auf. Diese müssen schnell und konsequent gelöst werden. Einige Probleme folgen bestimmten Mustern, so wird das Personal anhand von vordefinierten Arbeitsabläufen bei der Problemlösung angeleitet. Als Beispiel dafür dienen die SPC-Abweichungen, welche mit Hilfe von sog. OCAPs (Out-of-Control Action Plans) angegangen werden.

Andere Probleme erfordern eine eingehendere Analyse, um die Ursache zu identifizieren und entsprechende Maßnahmen zu ergreifen, sodass verhindert wird, dass sie erneut auftreten. Das umfasst beispielsweise Präventiv- und Korrekturmaßnahmen (CAPA).

Das Modul Abweichungsmanagement erlaubt die Definition und Ausführung von Arbeitsabläufen, die den Anwender bei der Erfassung von Störungen und Fehlern sowie bei deren Behebung unterstützen. Das integrierte Modul ermöglicht automatische Freigabe von Abweichungen durch das System unter bestimmten Bedingungen (bspw. bei einer SPC-Verletzung). Eine Abweichung kann auch jederzeit manuell als Reaktion auf eine bestimmte Bedingung ausgelöst werden.

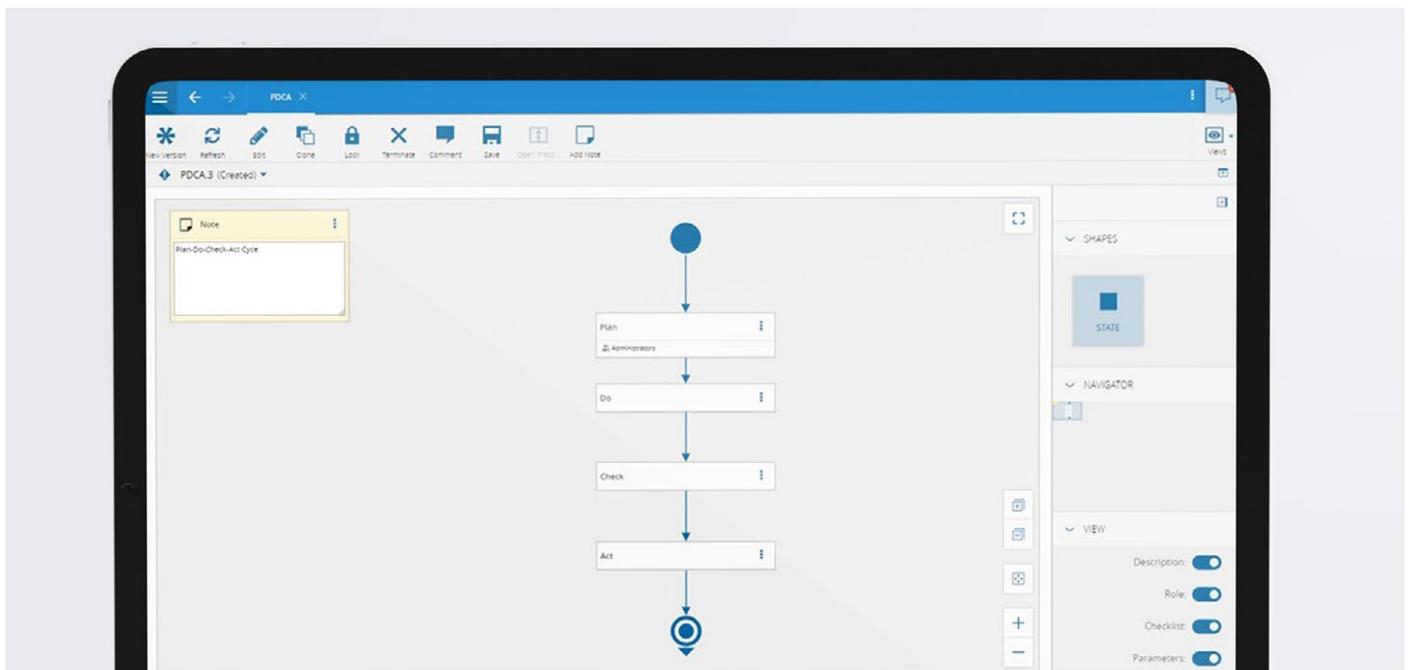


Abbildung 1 Beispiel für einen Arbeitsablauf im Rahmen eines Abweichungsprotokolls

Hauptfunktionen

- Grafische Benutzeroberfläche zur Erstellung von Abweichungsarbeitsabläufen
- Änderungskontrolle und Versionierung von Abläufen mit Abweichungen
- Funktion zur manuellen oder automatischen Einleitung von Abweichungsarbeitsabläufen bei Verletzung von Datenerfassungsgrenzen oder SPC-Regeln
- Funktion zur Blockierung des Materialtransports aus dem aktuellen Schritt oder des Versands an eine andere Produktionsstätte, solange das Material mit einer bestehenden Abweichung zusammenhängt
- Unterstützung für die Zuweisung von Rollen, Parametern und Checklisten für jeden Status des Arbeitsablaufs bei Abweichungen
- Unterstützung der Materialeinplanung im Abweichungsarbeitsablauf. So wird beispielsweise ein konkretes Problem identifiziert, das mehrere Lose betrifft. Es ist möglich, eine Abweichung für die betroffenen Lose zu erstellen und dann chargenweise zu entscheiden, welche Maßnahmen für jedes Los zu ergreifen sind (bspw. Ausschuss oder Nacharbeit)
- Erstellung von Aufgaben im Rahmen eines Abweichungsarbeitsablaufs und Nachverfolgung von Fortschritt und Bearbeitungsstatus dieser Aufgaben (action items) bis zur Fertigstellung
- Integration mit Materialverfolgung, Statistische Prozesskontrolle und Datenerfassung

Vorteile

- Verbesserte Prozess-Reproduzierbarkeit und Konsistenz
- Verkürzung der Problemlösungsdauer
- Minimierung des erneuten Auftretens von Problemen
- Verbesserte Qualität
- Verbesserte Compliance
- Weniger Kundenbeschwerden
- Kürzere Stillstandzeiten
- Weniger Ausschuss

The screenshot displays the Critical Manufacturing 11.0 interface. On the left is a blue navigation sidebar with categories like Administration, Business Data, Manufacturing, Maintenance, Quality, Planning and Logistics, Business Intelligence, and Automation. The top navigation bar shows 'MY TASKS' and 'PDCA' with a specific ID 'PDCA-000000007'. Below this is a toolbar with icons for Refresh, Terminate, Comment, Edit, Perform, Change State, Adjust State, Close, Take Over, Manage, Approve, Execute CIL, and Create Task. The main content area is divided into several panels: 'States' (Plan, Do, Check), 'DO (Performed)' with a 'NOTES' section containing a user comment from 'CMP1' dated '10/16/2018 05:51 PM' stating 'The material mass flow rate seems to be below nominal constantly. Is it a calibration issue?', 'Protocol' (MATERIALS, TASKS, CONTEXT), and 'DOCUMENTS'. The 'CONTEXT' section shows fields for Product, Step, Facility, Flow, and Resource.

Abbildung 2 Beispiel Protokollausführung